

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genaueren Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „*Oder*“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da demnoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. i. = Einige lesen.
- E. i. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.  
<http://www.freie-bibel.de>  
 i / mmxxiii

- 1 **1** Jakobus, Knecht Gottes und (des) Herrn Jesu Christi, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung (sind, seinen) Gruß.  
 \*Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen fallet, \*da ihr wisset, daß die Bewährung euers Glaubens Ausharren bewirkt. \*Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, auf daß ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habet. \*Wenn aber jemandem von euch Weisheit mangelt, so bitte er von Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden. \*Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn der Zweifelhede ist gleich einer Woge des Meeres, die vom Winde bewegt und hin und her getrieben wird. \*Denn jener Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde; \*(er ist) ein wankelmütiger Mann, unstät in allen seinen Wegen. \*Der niedrige Bruder aber rühme sich in seiner Hoheit, \*der reiche aber in seiner Erniedrigung; denn wie des Grases Blume wird er vergehen mit der Glut und hat das Gras gedörrt, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens ist verloren; also wird auch der Reiche in seinen Wegen verwelken. \*Glücklich (der) Mann, der (die) Versuchung erduldet! denn wenn er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die er<sup>[1]</sup> verheißen hat denen, die ihn lieben. \*Niemand, wenn er versucht wird, sage: Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, und selbst versucht er niemanden. \*Ein jeglicher aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. \*Darnach, wenn die Lust emp-

- fangen hat, gebiert sie (die) Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert (den) Tod. \*Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder. \*Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch Schatten von Wechsel. \*Nach seinem eigenen Willen hat er uns gezeugt durch (das) Wort der Wahrheit, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Schröpfung seien.  
 \*Also denn, meine geliebten Brüder, ein jeder Mensch sei schnell zu hören, langsam zu reden, langsam zum Zorn. \*Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht (die) Gerechtigkeit Gottes. \*Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und alles Uebermaß von Schlechtigkeit und empfanget mit Saufmuth das eingepflanzte Wort, welches eure Seelen zu erretten vermag. \*Seid aber Thäter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. \*Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein natürliches Angesicht im Spiegel beschauet. \*Denn er hat sich selbst beschauet und ist weggegangen und hat alsbald vergessen, wie er war. \*Wer aber in (das) vollkommene Gesetz, in das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat und darin geblieben ist, dieser, indem er nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter des Werkes ist, dieser wird glücklich sein in seinem Thun. \*Wenn jemand<sup>[2]</sup> sich dünket<sup>2</sup>, er diene Gott, und zügel nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist eitel. \*Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und (dem) Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

<sup>1</sup>O. durch den. <sup>2</sup>O. scheint.

- 1 **2** Meine Brüder! habet nicht den Glauben unsers Herrn Jesu Christi, (des Herrn) der Herrlichkeit, mit Ansehen der Person. \*Denn wenn in eure Synagoge ein Mann kommt mit goldenen Ringen, in prächtigen Kleide, es kommt aber auch ein armer in unsauberem Kleide hinein, \*und ihr sehet auf den, der das prächtige Kleid trägt, und sprecht:<sup>1</sup> Setze du dich bequem hieher! und zu dem Armen sprecht ihr: Stehe du dort, oder setze dich hier unter meinen Fußschemel! \*Habt ihr denn nicht unter euch selbst einen Unterschied gemacht<sup>1</sup> und seid Richter von bösen Gedanken geworden? \*Höret, meine geliebten Brüder! Hat nicht Gott die Armen der<sup>4</sup> Welt auserwählt, reich (zu sein) im Glauben und zu Erben des Reiches, welches er verheißen hat denen, die ihn lieben? \*Ihr aber habt den Armen gering geschätzt. Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen (nicht) **sie** euch vor (die) Gerichte? \*Lästern nicht **sie** den guten Namen, der über euch angerufen ist?
- 2 \*Wenn ihr wirklich (das) königliche Gesetz vollführt, nach der Schrift: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst,“ so thut ihr wohl. \*Wenn ihr aber die Personen ansehet, so übet ihr Sünde und werdet von dem Gesetz als Uebertreter überführt. \*Denn ein jeglicher, der das ganze Gesetz halten, aber in **einem** straukeln wird, ist in allem schuldig geworden. \*Denn der, welcher sprach: „Du sollst nicht ehebrechen“, sprach auch: „Du sollst nicht tödten“. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tödtest<sup>5</sup>, so bist du ein Uebertreter des Gesetzes geworden. \*Also redet und also thut, als die durch (das) Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. \*Denn das Gericht ist ohne Barmherzigkeit für den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat;
- 3 **3** Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, wissend, daß wir ein schwereres Urtheil empfangen werden; \*denn wir alle straukeln oft. Wenn je-

<sup>1</sup> (die) Barmherzigkeit rühmt sich wider (das) Gericht.<sup>2</sup>

\*Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber nicht Werke? Kann (der) Glaube ihn erretten? \*Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und der täglichen Nahrung entbehrt, \*und jemand unter euch spricht zu ihnen: Gehet hin in Frieden, werdet gewärmt und gesättigt! ihr gebet ihnen aber nicht die Nothdurft des Leibes, was nützt es? \*So ist auch (der) Glaube, wenn er nicht Werke hat, an sich selbst todt. \*Es wird aber jemand sagen: Du hast Glauben und ich habe Werke; zeige mir deinen Glauben ohne<sup>7</sup> Werke, und ich werde dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken. \*Du glaubst, daß Gott **einer** ist, du thust wohl; auch die Teufel<sup>3</sup> glauben und zittern. \*Willst du aber wissen, o eitler Mensch! daß der Glaube ohne die Werke todt ist? \*Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf dem Altar opferte? \*Du siehst, daß der Glaube mitwirkte zu seinen Werken, und daß der Glaube durch die Werke vollendet worden ist? \*Und die Schrift ward erfüllt, welche sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“, und er ward Freund Gottes genannt. \*So sehet ihr<sup>8</sup>, daß ein Mensch aus<sup>5</sup> Werken gerechtfertigt wird und nicht aus<sup>5</sup> Glauben allein. \*Ist aber gleicherweise nicht auch Rahab, die Hure, aus<sup>5</sup> Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem andern Wege hinausließ? \*Denn wie der Leib ohne Geist todt ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke todt.

3 **3** ne Brüder, wissend, daß wir ein schwereres Urtheil empfangen werden; \*denn wir alle straukeln oft. Wenn je-

<sup>1</sup>O. So habt ihr beides, (das Uebel) in euch selbst nicht gerichtet und. . . . <sup>2</sup>O. triumphirt über das Gericht. <sup>3</sup>B. Dämonen. <sup>4</sup>I. Mose 15, 6. <sup>5</sup>O. auf dem Grundsatz d.

## Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

- [1] *T. r.* der Herr. [2] *T. r. f. h.* unter euch. [3] *T. r. f. h.* zu ihm. [4] *T. r.* dieser. [5] *T. r.* ehebrechen oder tödten wirst. [6] *T. r. f. h.* und. [7] *T. r.* aus deinen Werken. [8] *T. r. f. h.* denn nun. [9] *T. r.* unbezähmbares. [10] *T. r.* Gott. [11] *T. r.* So kann auch keine Quelle salziges und süßes Wasser geben. [12] *T. r. l. f.* woher. [13] *T. r. f. h.* Ehebrecher und. [14] *T. r.* und. [15] *T. r. l. f.* und Richter. [16] *T. r. l. f.* aber. [17] *T. r. l.* den andern. [18] *T. r.* wie. [19] *T. r.* verurtheilt. [20] *T. r. l. f.* nun. [21] *T. r. l. f.* Meine.

- mand nicht im Worte strauchoelt, der  
(ist) ein vollkommener Mann, der auch  
den ganzen Leib zu zügelh vermag.  
\*Siehe, den Pferden legen wir die Ge-  
bisse in die Mäuler, daß sie uns gehor-  
chen, und wenden ihren ganzen Leib  
um. \*Siehe, auch die Schiffe, die so  
groß sind und von heftigen Winden  
getrieben werden, werden durch ein  
sehr kleines Steuerruder umgewandt,  
wohin irgend der Trieb des Steuer-  
manns will. \*Also ist auch die Zun-  
ge ein kleines Glied und rühmt sich  
großer Dinge. Siehe, ein kleines Feu-  
er, welch einen großen Wald<sup>1</sup> zündet  
es an! \*Auch die Zunge (ist) ein Feu-  
er, die Welt der Ungerechtigkeit. Al-  
so ist die Zunge unter unsern Glied-  
ern, die den ganzen Leib befleckt und  
den Lauf der Natur<sup>2</sup> anzündet und von  
der Hölle angezündet wird. \*Denn jede  
Natur, sowol der Thiere als der Vögel,  
sowol der kriechenden als der Meert-  
hiere, wird gezähmt und ist gezähmt  
worden durch die menschliche Natur;  
\*die Zunge aber kann niemand un-  
ter (den) Menschen zählen; (sie ist)  
ein hin- und herschwankendes<sup>9</sup> Ue-  
bel voll tödtlichen Giftes. \*Mit ihr  
preisen<sup>3</sup> wir den Herrn<sup>10</sup> und Vä-  
ter<sup>4</sup>, und mit ihr fluchen wir den Men-  
schen, die nach (dem) Bilde Gottes  
geworden sind. \*Aus demselben Mun-  
de geht Segen und Fluch hervor. Die-  
ses, meine Brüder, sollte nicht also  
sein. \*Sprudelt die Quelle aus dersel-  
ben Oeffnung das Süße und das Bittere?  
\*Kann, meine Brüder, ein Feigen-  
baum Oliven hervorbringen, oder ein  
Weinstock Feigen? So (kann) salziges  
nicht süßes Wasser geben<sup>11</sup>5.  
\*Wer (ist) weise und verständig  
unter euch? Er zeige aus einem gu-  
ten Wandel seine Werke in Sanftmuth  
der Weisheit. \*Wenn ihr aber bitteren  
Eifer und Zanksucht in euerm Herzen  
habt, so rühmet euch nicht und lüget

- (nicht) gegen die Wahrheit. \*Dies ist  
nicht die Weisheit, die von oben her-  
abkommt, sondern eine irdische, sinn-  
liche, teuflische. \*Denn wo Eifer und  
Zanksucht (ist), da (ist) Zerrüttung  
und jede schlechte That. \*Die Weis-  
heit aber von oben ist auf's erste rein,  
dann friedsam, gelinde, folgsam, voll  
Barmherzigkeit und guter Früchte, un-  
parteiisch und ungeheuchelt. \*(Die) 18  
Frucht der Gerechtigkeit in Frieden  
aber wird<sup>6</sup> gesäet denen, die Frieden  
machen.

- 4 Woher (sind) Kriege und woher<sup>12</sup> 1  
aus euren Wollüsten, die in euren  
Gliedern streiten? \*Ihr gelüftet und 2  
habt nichts; ihr tödtet und eifert, und  
könnet nichts erlangen; ihr streitet  
und krieget; ihr habt nichts, weil ihr  
nicht bittet; \*ihr bittet und empfan- 3  
get nichts, weil ihr übel bittet, damit  
ihr (es) in euren Wollüsten verzehret.  
\*Ihr<sup>13</sup> Ehebrecherinnen, wisset ihr 4  
nicht, daß die Freundschaft der Welt  
Feindschaft wider Gott ist? Wer nun  
irgend ein Freund der Welt sein will,  
stellt sich als Feind Gottes dar. \*Oder 5  
meinet ihr, daß die Schrift vergeb-  
lich rede? Begehret der Geist, der in  
uns wohnt<sup>7</sup>, mit Neid? \*Er giebt aber 6  
größere Gnade; deshalb spricht er:  
„Gott widerstehet (den) Hochmüthi-  
gen, (den) Demüthigen aber giebt  
er Gnade“<sup>8</sup>. \*Unterwerfet euch nun 7  
Gott. Widerstehet dem Teufel, und er  
wird von euch fliehen. \*Nahet euch 8  
Gott, und er wird sich euch nahen.  
Säubert (die) Hände, ihr Sünder, und  
reinet (die) Herzen, ihr Wankelmüthi-  
gen. \*Seid niedergeschlagen und trau- 9  
ert und weinet; euer Lachen verwandle  
sich in Traurigkeit und (eure) Freude  
in Niedergeschlagenheit. \*Demüthigt 10  
euch vor dem Herrn, und er wird euch  
erhöhen.  
\*Redet nicht wider einander, 11

<sup>1</sup>O. Haufen. <sup>2</sup>O. (unsers) Wesens. <sup>3</sup>B. segnen. <sup>4</sup>O. und (den) Vater. <sup>5</sup>B. machen.  
<sup>6</sup>O. die Frucht d. G. aber wird in Fr. g. <sup>7</sup>O. Wohnung gemacht hat. <sup>8</sup>Spr. 3, 34.

Brüder. Wer wider (seinen) Bruder redet oder<sup>[14]</sup> seinen Bruder richtet, redet wider (das) Gesetz und richtet (das) Gesetz. Wenn du aber (das) Gesetz richtest, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. \***Einer** ist der Gesetzgeber und Richter<sup>[15]</sup>, der zu erretten und zu verderben vermag. Wer aber<sup>[16]</sup> bist du, der du den Nächsten<sup>[17]</sup> richtest?

13 \*Wolan denn, die ihr saget: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen, und daselbst ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen; \*(die ihr nicht wisset, was der morgende Tag (bringet). Denn was ist euer Leben? Es ist ja ein Dampf, der für eine kleine Weile sichtbar ist, dann aber verschwindet;) 14 \*anstatt zu sagen: Wenn der Herr will und wir leben, so wollen wir dieses oder jenes thun. \*Nun aber rühmet ihr euch in euren Großthueren. Alles solches Rühmen ist böse. \*Wer nun weiß, Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

1 \*Wolan nun, ihr Reichen! Weinet über (euch) heulet über euer Elend, das über (euch) kommt. \*Euer Reichthum ist verfault, und eure Kleider sind mottenfressig geworden. \*Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugniß sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in (den) letzten Tagen. \*Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreiet, und das Geschrei der Schmitter ist gedrunken in die Ohren (des) Herrn Zebaoth. \*Ihr habt auf Erden üppig gelebt und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt (wie)<sup>[18]</sup> an einem Schlachttage. \*Ihr habt verurtheilt, getödtet den Gerechten; er widersteht euch nicht.

7 \*Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Ackers-

unter euch von der Wahrheit abgeirrt ist, und es führt ihn jemand zurück, \*der wisse, daß der, welcher einen Sünder von (dem) Irrthum sei-

nes Weges zurückführt, eine Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.

20

mann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen bis sie (den) Früh- und Spätregnen empfangen. \*Habt auch ihr Geduld, 8 befestigt eure Herzen; denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen. 9 \*Seufzet nicht wider einander, Brüder, auf daß ihr nicht gerichtet<sup>[19]</sup> werdet. Siehe, (der) Richter steht vor der Thür. \*Nehmet, meine Brüder, (zum) 10 Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen (des) Herrn geredet haben. \*Siehe, wir preisen die selig, welche ausharren. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende (des) Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll von innigem 12 Mitgefühl und barmherzig ist. \*Vor allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch irgend einen andern Eid; sondern euer ja sei ja, und euer nein nein, auf daß ihr nicht unter (das) Gericht fallet. \*Leidet jemand 13 unter euch? er bete. Ist jemand gutes Muthes? er singe Psalmen. \*Ist jemand krank unter euch? er rufe die Aeltesten der Versammlung zu (sich), und sie sollen über ihm beten und ihn mit Oel salben im Namen (des) Herrn. \*Und (das) Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihm aufstehen lassen; und wenn er auch Sünden gethan, so wird es ihm vergeben werden. \*Bekennet 16 nun<sup>[20]</sup> einander die Vergehungen und betet für einander, auf daß ihr geheilt werdet; (das) inbrünstige<sup>1</sup> Gebet eines Gerechten vermag viel. \*Elias war ein Mensch von gleichen Gemüthsbewegungen wie wir, und er betete mit Gebet, daß es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. \*Und wiederum 18 betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor. 19 \*Meine<sup>[21]</sup> Brüder! wenn jemand

<sup>1</sup>O. wirksame.